

USA und Verbündete setzen Putin unter Druck: Neue Sanktionen bei Ablehnung

Die USA und europäische Verbündete üben Druck auf Putin aus und drohen mit neuen Sanktionen, sollte Russland dem vorgeschlagenen 30-tägigen Waffenstillstand in der Ukraine nicht zustimmen.



Die westlichen Verbündeten der Ukraine, einschließlich der USA, drohen Russland mit weiteren Sanktionen, falls Moskau nicht dem von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen **30-tägigen Waffenstillstand** in der Ukraine zustimmt.

US-Präsident droht mit Sanktionen

Am Donnerstag erhob US-Präsident Donald Trump die Drohung

zusätzlicher Sanktionen von Seiten der USA und „ihrer Partner“ in seinem jüngsten Aufruf zu einem „unbedingten Waffenstillstand“ zwischen Russland und der Ukraine, den Moskau wiederholt zurückgewiesen hat. Ein wichtiges Treffen der Führungskräfte der europäischen Verbündeten der Ukraine wird am Samstag in Kiew stattfinden und ein weiteres Zeichen des wachsenden Drucks auf Russland darstellen.

Trump drängt auf Frieden in der Ukraine

Trump hat die Beendigung des Krieges in der Ukraine zu einer seiner Prioritäten gemacht und viel Mühe investiert, um russischen Präsidenten Wladimir Putin an Bord zu holen. Trumps Sondergesandter Steve Witkoff reiste viermal nach Russland, um sich mit Putin zu treffen, und es gab mehrere andere hochrangige Treffen zwischen US-amerikanischen und russischen Beamten, seit Trump im Januar ins Weiße Haus zurückgekehrt ist.

Geduld der USA schwindet

Trotz des Angebots zuvor unvorstellbarer Zugeständnisse an Russland konnte die Trump-Administration Russland nicht dazu bringen, dem begrenzten Waffenstillstandsangebot zuzustimmen, das als Schritt zu einem dauerhaften Frieden gedacht ist.

Nun scheint Trump schnell die Geduld mit Putin zu verlieren. Der jüngste Schritt Trumps markiert eine weitere Wende in der US-Haltung zum Konflikt, die zeitweise sympathisch gegenüber dem Kreml war.

Europäische Führer unterstützen Trumps Vorschlag

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj deutete am Freitag an, dass bereits am Samstag eine Ankündigung mit

Details zum Waffenstillstandsvorschlag erwartet wird. Er erklärte, dass die Führer der sogenannten „Koalition der Willigen“ – einer Gruppe westlicher Nationen, die sich verpflichtet haben, die Ukraine gegen Russland zu verteidigen – am Samstag in Kiew zusammentreffen werden, ohne Einzelheiten zum Teilnehmerkreis bekannt zu geben.

Trump sprach am Donnerstag mit Selenskyj und mehreren europäischen Führungspersonlichkeiten über den Waffenstillstandsvorschlag und die Sanktionen.

Macron fordert unverzügliches Handeln

Der französische Präsident Emmanuel Macron sagte, er habe am Donnerstag „mehrmals“ mit Trump gesprochen und dessen starken Aufruf zu einem bedingungslosen 30-tägigen Waffenstillstand gelobt. „Wir müssen alle ohne Verzögerung, falsche Vorstellungen oder nachlässige Taktiken auf dieses Ziel hinarbeiten. Die Ukraine hat bereits vor fast zwei Monaten ihre Unterstützung für einen solchen Waffenstillstand zum Ausdruck gebracht. Ich erwarte nun, dass Russland dasselbe tut“, schrieb Macron auf X.

Er fügte hinzu, dass Frankreich „bereit sei, entschieden zu reagieren, gemeinsam mit allen Europäern und in enger Abstimmung mit den Vereinigten Staaten“, sollte Russland den Vorschlag nicht akzeptieren.

Treffen der Sicherheitsallianz

Am Freitag, gemeinsam mit dem polnischen Ministerpräsidenten Donald Tusk, bestätigte Macron, dass es am Samstag „ein Treffen, teilweise virtuell und teilweise vor Ort“ in Kiew geben werde.

Trump hatte am Donnerstag auch mit den Führern der zehn nordischen Länder, die die Sicherheitsallianz Joint Expeditionary Force (JEF) bilden, gesprochen. Die Führer des Vereinigten

Königreichs, Dänemarks, Estlands, Lettlands, Litauens, der Niederlande, Norwegens, Schwedens und Finnlands nahmen während ihres Abendessens auf einem Gipfel in Oslo Kontakt zu Trump und Selenskyj auf, berichten mehrere an dem Treffen beteiligte Regierungen.

„Unsere Botschaft an beide Präsidenten war, dass wir uns für einen gerechten und dauerhaften Frieden in der Ukraine einsetzen. Wir haben auch unsere volle Unterstützung für den Vorschlag eines 30-tägigen Waffenstillstands und die weitere Verpflichtung Europas und der USA zum Friedensprozess übermittelt“, erklärte Schwedens Ministerpräsident Ulf Kristersson in einer Stellungnahme auf X.

Unterstützung der internationalen Gemeinschaft

Am Freitag, während Putin eine Reihe von kremelfreundlichen Weltführern, darunter den chinesischen Führer Xi Jinping, zu einem **prunkvollen Militärparade in Moskau** empfing, zeigten die europäischen Verbündeten der Ukraine ihre Unterstützung für Kiew, indem sie hochrangige Delegationen zu einem Treffen in der Ukraine entsandten.

Dutzende ausländischer Delegationen waren am Freitag in der westukrainischen Stadt Lwiw, um den Waffenstillstandsvorschlag und die Einrichtung eines speziellen Tribunals zur Untersuchung von Aggressionsverbrechen gegen die Ukraine zu unterstützen. Unter den Teilnehmenden waren die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas, der britische Außenminister David Lammy, der neue deutsche Außenminister Johann Wadephul, der französische Außenminister Jean-Noël Barrot und zahlreiche hochrangige Diplomaten aus anderen europäischen Ländern.

Bericht von CNNs Pierre Bairin.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at